



Gestaltung und Management von Kaltscharräumen für eine optimale Nutzung



Was ist ein Kaltscharraum?

Ein umschlossener und überdachter Bereich mit einem befestigten und eingestreuten Boden, der über Auslaufklappen vom Stallinneren aus zugänglich ist. Der Kaltscharraum ist nicht isoliert und hat daher ein wechselndes Klima. Das solide Dach schützt vor Regen, aber mindestens eine Seite des Kaltscharrums besteht in der Regel aus Netzen, die natürliches Licht und frische Luft in den Kaltscharraum lassen. Einige Ställe verfügen auch über einen zusätzlichen Auslauf, der vom Kaltscharraum zugänglich ist.

Anreicherungen für den Kaltscharraum

Ein Kaltscharraum wird stärker genutzt, wenn er angereichert ist. Der Boden sollte eingestreut werden (z. B. mit Ballen, die die Tiere selbst ausbreiten müssen), vorzugsweise mit einem anderen Substrat als im Innenbereich. Die Bereitstellung von Einstreu und Anreicherungen mit Ballen, Futtermaterial und anderen Substraten zum Picken fördert die Futtersuche und Erkundung. Ein Kaltscharraum ist ein idealer Ort für die Bereitstellung von Raufutter, da das Raufutter dann vor dem Kontakt mit Wildvögeln und deren Kot geschützt ist und feuchtes Raufutter die Qualität der Einstreu im Innenbereich nicht beeinträchtigt.

Vorteile des Zugangs zu einem Kaltscharraum

Der Kaltscharraum bietet den Hühnern Außenklimabedingungen und eine abwechslungsreiche Umgebung, während sie gleichzeitig vor Raubtieren, Wildvögeln und extremen Wetterbedingungen geschützt sind. Ein Kaltscharraum bietet zusätzlichen Platz und Bedingungen, die aktives Verhalten wie Futtersuche, Fortbewegung, Erkundung und Staubbaden erleichtern. Den Verhaltensbedürfnissen wird besser Rechnung getragen, was das Risiko der Entwicklung von Beschädigungspicken, d. h. Federpicken und Kannibalismus, verringern kann. Durch die Nutzung des Kaltscharrums wird auch die Besatzdichte im Stall wirksam reduziert. Da das Dach und die Netze vor Kontakt mit Wildvögeln und deren Kot schützen, ist das Risiko der Ausbreitung von Krankheiten durch Wildvögel (z. B. Vogelgrippe) im Vergleich zu Systemen mit Zugang zu einem Auslauf deutlich geringer.



Legehennen in einem mit Birkenzweigen, Sitzstangen und Einstreu ausgestatteten Kaltscharraum.

Zugang von einem frühen Alter an

Der Zugang zum Kaltscharraum kann bereits im Alter von 14 Tagen angeboten werden, sofern die Tiere den Stall leicht erreichen können, damit ihnen Thermoregulierung durch ihr Verhalten möglich ist. Die klimatischen Bedingungen im Freien (d. h. Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Wind) sind ebenso zu berücksichtigen wie die Befiederung der Tiere. Ein früher Zugang zu Kaltscharräumen oder Ausläufen fördert deren spätere Nutzung.

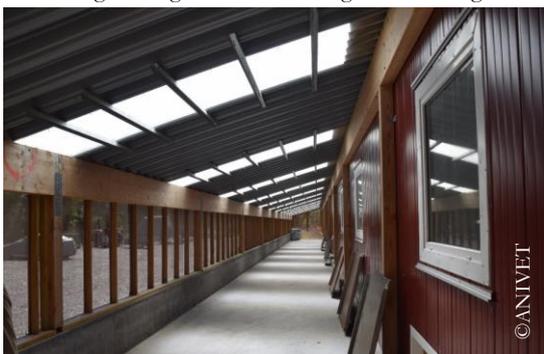


Masthühner beim Staubbaden in direktem Sonnenlicht in einem Kaltscharraum.

Gestaltung und Management von Kaltscharräumen für eine optimale Nutzung

Wie man einen Kaltscharrraum am besten gestaltet

- Empfohlen wird eine Mindestgröße von 10-20 % der Innennutzfläche.
- Eine Mindesthöhe von 2 m ermöglicht es den Tierhaltern, den Kaltscharrraum zu kontrollieren. Einige Landwirte warnen davor, die Höhe zu groß zu wählen, da sich die Tiere bei einer geringen Höhe sicherer fühlen.
- Die Breite des Kaltscharraums sollte mindestens 3 m, besser jedoch 4-5 m betragen.
- Ein Betonboden kann zwischen den Durchgängen gereinigt werden. Gießen Sie den Boden so, dass ein Gefälle vom Stall weg entsteht.
- Je nach den klimatischen Bedingungen vor Ort können Sie für das Dach sowohl undurchsichtige als auch durchsichtige Abdeckungen verwenden, um sowohl helle als auch dunkle Bereiche auf der Veranda zu schaffen.
- Verwenden Sie ein starkes Netz mit einer kleinen Maschenweite, das auch an windigen Tagen das Eindringen von Regen verhindert.



Kaltscharraum mit kleinmaschigen Netzen an den Seitenwänden und Dachabdeckungen mit abwechselnder Lichtdurchlässigkeit.

Auslaufklappen zwischen dem Innenbereich und dem Kaltscharrraum

- Vor allem bei Masthähnchen und Jungvögeln ist es wichtig, dass die Auslaufklappen und der Kaltscharrraum das gleiche Bodenniveau wie der Stallinnenbereich haben. Für Legehennen wird eine maximaler Höhendifferenz von 25 cm empfohlen, d.h. weniger als auf dem Foto rechts zu sehen.
- Ein guter Zustand der Einstreu in der Nähe der Auslaufklappen fördert deren Nutzung.
- Eine Auslaufklappe sollte vom jedem Ort im Stallinneren aus gut erreichbar sein – die Entfernung zur nächsten Auslaufklappe sollte maximal 25 m betragen.
- Eine größere Breite der Auslaufklappen verbessert die Nutzung - mindestens 1 m pro 1000 Vögel oder 2 m pro 100 m² der nutzbaren Stallfläche.

- Passen Sie das Belüftungssystem an, wenn ein Kaltscharrum an einen bestehenden Innenstall angebaut wird, und berücksichtigen Sie den Kaltscharrum im Lüftungskonzept von Stallneubauten.
- Schließen Sie die Auslaufklappen während der Nacht, um effizient zu lüften, wenn das Lüftungssystem bei geöffneten Auslaufklappen nicht funktioniert.



Auslaufklappe dessen Boden auf gleicher Höhe mit dem Boden des Stallinneren liegt.

Kaltscharrum - ein fließender Übergang

In Systemen mit einem zusätzlichen Auslauf dient ein Kaltscharrum als fließender Übergang zwischen dem dunkleren, klimatisierten Innenstall und dem helleren und klimatisch variablen Außenbereich, wodurch die Furcht der Tiere, ins Freie zu gehen, verringert wird. Ein Kaltscharrum kann daher als Übergangsumgebung dienen, die eine bessere Nutzung des Auslaufs ermöglicht. Ein Kaltscharrum kann auch die Frustration der Tiere verringern, wenn der Zugang zum Auslauf aufgrund von Krankheitsrisiken (z. B. Vogelgrippe) oder schlechtem Wetter nicht möglich ist. Die Tiere dürfen in der Regel weiterhin in den Kaltscharrum, damit sie mit dem Außenklima vertraut bleiben und darauf vorbereitet sind, wenn der Zugang zum Auslauf wieder möglich ist.

